

## Rundbrief 2009



Liebe Basen und Vettern,

Besinnliche Weihnachten, Frieden und Wohlergehen im Neuen Jahr wünschen

Karl Stützle, Großtissen, Karl Stützle Bondorf, Alfred Stützle Bad Saulgau,  
Bernhard Stützle, Oftersheim, Peter Stützle Großtissen

**Aus unseren Familiennachrichten, soweit uns bekannt:**

### Unseren Toten zum Gedächtnis

Anton Stützle, Lampertsweiler	U 10. Mai 2008
Walter Stützle, Stuttgart	U 03. Juni 2009
Josef Stützle, Ennetach	U 11. Juli 2009
Theo Stützle, Braunenweiler	U 17. Oktober 2009

### Geburten:

Wir gratulieren Birgit Renate, geb. Stützle und Johannes Kretz aus Hohentengen zur Geburt des kleinen John am 11.11.2008. In Herberlingen wurde am 17.11. 2008 Marvin Elias geboren. Unser Glückwunsch geht an die Eltern Sonja, geb. Stützle und Alexander Thomas Knaus. Wir freuen uns, Sandra Stützle, geb. Bastuck und Harald Stützle, Bad Saulgau, zur Geburt ihres Sohnes Tobias, welcher am 3. Januar 2009 geboren wurde, herzlich gratulieren zu können, ebenso Petra Maria Stützle, geb. Baisch und Christian Stützle, Braunenweiler, zur Geburt ihrer Tochter Emma Maria.

### Den Bund fürs Leben

schlossen am 31. Dezember 2008 Stefan Markus Stützle und Sabrina Ulrike Bader aus Herberlingen und am 16. Oktober 2009 gaben sich Hans Leo Stützle und Dörte Johanna Lützens aus Menges das Jawort. Herzlichen Glückwunsch!



### **Eiserne Hochzeit** von Johanna und Heinrich Stütze

Am 1. April 1944, noch in den Wirren des Krieges, gaben sich Johanna Hensle und Heinrich Stütze in der St. Cyriak Kirche in Freiburg das Jawort. Im Kreise der Familie feierten sie Ihren 65. Hochzeitstag.

## **Aus der Familiengeschichte:**

### **Die Tragödie auf dem Henauhof und ihre Folgen**

von Alfred Stütze, Bad Saulgau

Man schreibt den 30. Juli 1752. Über dem Henauhof, einem dem Stift Buchau gehörenden Lehenhof, geht am Abend ein Unwetter nieder. Der Henauhofbauer Michael Stützlin (Stütze), ein Enkel des 1. Meierhofbauern Stephan Stützlin von Bierstetten, fürchtet um seine Ernte. Er greift zu Gebetbuch und Rosenkranz und tritt vor das Haus, um den Wettersegen zu beten. Dabei wird er vom Blitz getroffen und stirbt. Zurück lässt er seine junge Witwe, die er acht Tage zuvor geheiratet hatte sowie acht Kinder aus erster Ehe. Das Anwesen selbst hat keinen Schaden genommen.

Nachdem sich die Betroffenheit zum tragischen Tod des Henaubauern gelegt hatte, begann der Streit um das Erbe. Die junge Witwe, Anna Maria Kiechlin (Kiechle) wie auch Michaels ältester Sohn Matheus (auch Mathias geschrieben) sahen sich jeweils als alleinige rechtliche Erben des Henauhofes und meldeten beim Stift, natürlich „unterthänigst“, ihre Ansprüche an. Beide Parteien hatten gute Argumente vorzubringen und waren miteinander anverwandt.

Die junge 19jährige Witwe Anna Maria Kiechlin, geboren am 1. Juli 1733 in Braunenweiler, war die Tochter des Mathias Kiechle, Bauer auf dem dortigen Bomser-Saulgauer Pfarrlehen „St. Francisca“ und der Margarethe Kettackerin. Anna Maria war zwei Jahre alt, als ihr Vater am 8. Mai 1735 starb. Drei Monate später, am 4. August 1735, heiratete ihre Mutter Margarethe den Braunenweiler Ammann Johannes Widmann, welcher neuer Besitzer des Hofes und zugleich Anna Marias Ziehvater wurde. Nach 17jähriger Ehe verstarb Margaretha Kettackerin am 7. April 1752. Der Wittwer heiratete zwei Monate später die 20jährige Maria Anna Stützlin, eine Tochter des obigen, vom Blitz getöteten Henauhofbauern Michael Stützlin. Etwa zur selben Zeit - genaue Daten fehlen - starb auch die Henaubäuerin, des Michaels erste Frau, Elisabeth Boxlerin. Der Wittwer musste eine neue Frau für sich und seine acht Kinder suchen. Man darf zu Recht vermuten, dass die neue Ehe mit Anna Maria Kiechlin über deren Stiefvater Johannes Widmann arrangiert wurde. So waren durch diese Heiratskonstellation die beiden jungen Frauen, Maria Anna Stütze und Anna Maria Kiechlin, gegenseitig sowohl „Stiefmütter“ wie auch „Stieftöchter“ geworden.

Anna Maria hatte nicht nur eine gute Aussteuer, sondern auch die damals sehr hohe Summe von 1500 Gulden als Heiratsgut mit in die Ehe gebracht, ein Umstand, der auch im Kirchenbuch von Buchau vermerkt wurde. (Siehe auch: Anton Stütze, „Das altoberschwäbische Geschlecht der Stütze in Vergangenheit und Gegenwart“). Der Hochzeiter brachte dafür seinen Lehenhof in die Ehe ein. Für den Fall des Todes wurden Klauseln vereinbart, darunter die Verpflichtung Anna Marias, nach dem Ableben ihres Mannes, die Kinder bis zum 15ten Lebensjahr zu erziehen und sie mit „ehrllicher Bekleidung“ auszustatten. Diese Vereinbarungen wurden in einer Heiratsabrede am 17. Juli 1752 vertraglich beschlossen.

Mathias Stützle konnte nur auf die übliche Erbfolge des ältesten Sohnes eines Lehenehmers verweisen.

Die Entscheidung für die Hofnachfolge wurde zunächst vertagt. Das Stift hoffte auf eine friedliche Einigung der Parteien und fasste zunächst den Beschluss, „hätten beede Theil zu trachten, ob sie nicht selbst sich unter einander verstehen könnten...“, und ordnete hierzu vier Wochen Bedenkzeit an.

Es kam zu keinem Verständnis zwischen den Kontrahenten. Anna Maria Kiechlin hatte zwischenzeitlich, in Benedikt Metzler von Oberdorf, einen Hochzeiter gefunden, der bereit war, die Witwe (nebst oder wegen des Hofes) zu heiraten. Auch war der Heiratswillige bereit, dem Stift jährlich die 4. Landgarbe abzugeben und einmalig 400 Gulden Ehrschatz (Einmalzahlung bei Hofübernahme) zu bezahlen. Das Stift willigte ein. Am 29. weynmonat (Oktober) 1752 wurde die Heiraterlaubnis erteilt. Die Aufnahme der Stützlekinder bis zum 15ten Lebensjahr in die neue Familie wurde bestätigt. Am 27. November 1752 wurde die Hofübergabe an Benedikt Metzler protokolliert.

Der unterlegene Hoferbe Matheus gab sich mit der Entscheidung des Stifts nicht zufrieden. Vermutlich ist er wegen des verlorenen Erbes des Öfteren beim Stift vorstellig geworden. Seine Bemühungen waren letztendlich erfolgreich. Die Fürstäbtissin befahl, ihm, den vom Stift seit vielen Jahren selbst verwalteten Abteimayerhof zu Kappel, für 1000 Gulden Ehrschatz als Schupflehen zu verleihen wie im Capitels-Protokollbuch am 9. März 1753 vermerkt wurde.

Nach dieser Entscheidung konnte Mathias an eine Heirat denken. Am 25. Februar 1753 wurde die Heirat zwischen Mathias Stützle und der Jungfrau Catharina Fuxin (Fuchs) von Oggelsbeuren schriftlich verabredet. Die Braut brachte ein Heiratsgut von 1331 Gulden und 32 Kreuzern (wahrscheinlich wurden hier noch sämtliche amtliche Gebühren und Abgaben eingerechnet) in die Ehe. Der Hochzeiter versprach, den ihm versprochenen Hof in Kappel als Heiratsgut einzubringen.

Wenn auch der vom Blitz erschlagene Michael Stützle als der Ahnherr der folgenden Geschlechter gilt, so begann die eigentliche Ausbreitung dieser Linie mit den Nachkommen des obigen Kappeler Meierhofbauern Mathias Stützle. Dieser wurde ein angesehener Mann in Kappel, wo er neben dem Betrieb des Meierhofes auch das Amt eines Gerichtammanns ausübte und bei vielen Verträgen zwischen Reichsstift und Reichsstadt Buchau mitwirkte. Seine Söhne führten das Geschlecht in folgenden Linien weiter:

Franz Josef (1754 – 1831) übernahm an Georgi 1788 den Stift Buchauschen Jahrzeithof mit Wirtschaft „zum Kreuz“ in Dürnau, den bisher der Onkel seiner Frau Barbara Katzenmaier, Dominic Widmann innegehabt hatte,

Johann Baptist (1763 – 1847) siedelte nach Bayern hinüber und wurde Besitzer des Klostersguts Kerschlach (Bezirksamt Weilheim),

Dominikus (1765 – 1818) führte das Kappeler Meiergeschlecht weiter,

Anton (1773 – 1819) hatte sich als Bierbrauer in Scheer niedergelassen. Er war der Vater der bekannten Mergentheimer Linie.

Für die Stützleforschung ist auch die Geschichte des Heimathofes „St. Francisca“ der Anna Maria Kiechlin in Braunenweiler interessant.

Wie schon erwähnt, heiratete dessen verwitweter Besitzer Johannes Widmann im Jahre 1752 die Tochter des Henauhofbauern Michael Stützle, Maria Anna. Nach dem Tod des Johannes Widmann (1770) folgte dessen Sohn Anton. Dieser starb jedoch schon im Alter von 35 Jahren. Die Witwe Catharina, welche ebenfalls eine geborene Widmann war, verheiratete sich noch im

selben Jahr mit Sigmund Knoll. Nach dem Tod der Catharina verheiratete sich Sigmund 1823 mit Genoveva Stützle aus Kleintissen. Aus dieser Ehe ging der nächste Hofbauer Joseph hervor. 1850 kam der Hof in dessen Eigenbesitz. Vermutlich durch die Ablösesummen und Neubauten geriet Josef in finanzielle Schwierigkeiten. Das Anwesen, mit Ausnahme des Pfründnerhauses wurde 1887 über den Buchauer Pfandmakler Isaak Erlanger verkauft. Käufer des Hauses mit Haus- und Baumgarten war Johann Nepomuk Stützle (1859 – 1936), Sohn des Braunenweiler Schultheißen und Bauern Anton Stützle (1825 -1903). In den Jahren 1924/25 baute Johann Nepomuk auf den unteren Teil seines Hofgrundstücks ein neues Wohnhaus und überließ das alte seinem Sohn Anton (1889 – 1963). Der nachfolgende und letzte Bewohner des Anwesens war Theo Stützle (1930 -2009), an dessen Tod wir in diesem Rundbrief gedenken.

Quellen:

Anton Stützle, „Das altoberschwäbische Geschlecht der Stützle in Vergangenheit und Gegenwart“, Staatsarchiv Sigmaringen, Dep 30/14 (Buchauer Akten), Sammlungen Bernhard Wetzel, Braunenweiler

### **In eigener Sache:**

Die Redaktion des Rundbriefes bedauert, dass für diese Ausgabe gerade zwei Beiträge/Meldungen zugeschickt wurden, weshalb die Familiennachrichten sehr kurz geraten sind. Deshalb die Bitte: scheuen Sie sich nicht, Neuigkeiten und Fotos über Familienfeste, Jubiläen, Ehrungen, Einsetzungen oder Verabschiedungen sowie Nachrufe an: **Alfred Stützle, Hindenburgstr. 30, 88348 Bad Saulgau (Redaktion) E-Mail: [alfred.stuetzle@t-online.de](mailto:alfred.stuetzle@t-online.de)** zu senden. Mitteilungen zu Familiendaten geben Sie bitte an **Bernhard Stützle, In den Giesen 11, 68723 Oftersheim; E-Mail: [b.stuetzle@gmx.de](mailto:b.stuetzle@gmx.de)** Zuständig für den Postversand der Rundbriefe: **Karl Stützle, Postgasse 1, 88348 Bad Saulgau - Großtissen** und **Peter Stützle, Dorfstr. 30, 88348 Bad Saulgau -Großtissen;** Kassenwart. **Karl Stützle, Kapellengasse 10, 88348 Bad Saulgau - Bondorf;** Stützle-Sippen-Spendenkonto **Nr. 139 694 04 bei der Raiffeisenbank Saulgau BLZ: 650 630 86.** Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Eine wichtige Information für die Internetbenutzer:

Bernhard Stützle musste, nachdem der alte Provider seinen Dienst eingestellt hat, mit der Stützle-Homepage umziehen. Die Homepage kann nun über

**<http://stuetzle-ahnen.der-coaching-verbund.de>**

erreicht werden.